

One-Shots

Von Fabala

Kapitel 3: Engel

[Eine Weihnachtsgeschichte...

Haben wir zwar noch nicht ganz, aber egal^^]

Es war Heiligabend. Fast jeder war schon zu Hause, nur die Mitglieder von „Black Money“ waren noch im Proberaum, um vor den Feiertagen ein letztes Mal alle Songs durchzugehen.

Aber bald würden Drummer Henry, Gitarrist Isaac und Bassistin Félice auch nach Hause gehen und feiern. Alle hatten jemanden zum Feiern.

Nur Sheela, die Sängerin, war allein.

Ihre Eltern lebten am anderen Ende der Staaten, deshalb konnte sie nicht mit ihnen feiern. Es hatte einfach keinen freien Flug mehr gegeben.

Und zu ihren Freunden ging sie auch nicht, keiner hatte sie eingeladen und fragen wollte sie auch nicht. Man musste ja nicht jedem zeigen, dass man keinen zum Feiern hatte. Aber traurig war sie deshalb trotzdem.

„Okay, Leute“, rief sie, als sie die letzten Töne gespielt hatten. „ich hab euch lange genug hier behalten. Jetzt könnt ihr endlich feiern gehen.“ Sie grinste, auch wenn sie innerlich immer noch traurig war. Sie hasste es, allein zu sein. Sie war es auch viel zu selten, um es zu mögen.

Während sie dabei zusah, wie die anderen Bandmitglieder ihre Instrumente sorgfältig verpackten, sumnte sie leise „We Wish You A Merry Christmas“. Sie liebte Weihnachten ja, sie war auch schon in Weihnachtsstimmung. Sie wollte einfach nur nicht allein sein... Wenn es doch nur jemanden gäbe, der an sie dachte...

Sheela wünschte Isaac und Félice frohe Weihnachten und die beiden fuhren nach Hause.

Jetzt war sie allein mit Henry. Er deckte sein Schlagzeug ab und verpackte seine Sticks ordentlich.

„Naja...“ Sie seufzte. „Viele Grüße an Maya.“

„Okay... Henry schaute sie überrascht an. Normalerweise erwähnte Sheela Maya nie. Sie hatte sie auch noch nie begrüßt. Musste wohl an der Weihnachtsstimmung liegen. Da fiel ihm ein, dass er gar nicht wusste, was Sheela noch vorhatte.

„Was machst du eigentlich heute abend?“, fragte er.

Sie schüttelte den Kopf. „Gar nichts.“

„Und morgen? Hast du keinen zum Feiern?“

„Nein... Ich werde die Feiertage wohl alleine verbringen...“ Wenn er schon danach fragte...

Henry überlegte kurz. Wie konnte es sein, dass niemand an Sheela gedacht hatte?

Jeder, der sie einigermaßen kannte, wusste, dass sie nicht dafür bekannt war, gern allein zu sein. Und dafür, eben das nicht gerne zuzugeben. Es wirkte auch irgendwie unpassend, wenn man in einer Rockband sang.

Aber noch war es ja nicht zu spät. Warum sollte man Heiligabend nicht einmal etwas Gutes tun und einem Mitmenschen eine Freude bereiten?

„Hmm... Maya hat gesagt, sie bringt ihren Bruder Milo mit. Er ist auch 20, glaub ich. Willst du nicht einfach mit zu uns kommen? Er hätte bestimmt auch gern etwas Gesellschaft.“ Er lächelte sie freundlich an.

„Ich...“ Eigentlich war es ihr ja unangenehm, dass Henry sie einlud, nur, damit sie nicht allein war. Aber andererseits war es ja genau das, was sie wollte. Nicht allein sein.

Und er hätte sie ja nicht gefragt, wenn er sie gar nicht dabeihaben wollte.

„Klar, wenn das wirklich okay ist.“ Sie schenkte ihm ihr strahlendstes Lächeln.

„Natürlich.“ Er grinste. „Außerdem könnten wir ´ne kräftige Stimme für Weihnachtslieder gut gebrauchen.“ Das fügte er noch hinzu, damit sie sich wirklich nicht unerwünscht fühlte.

Sheela freute sich. Jetzt hatte ihr Drummer ihr den größten Weihnachtswunsch erfüllt, einfach mal so. Henry war wirklich ein Engel.

„Ich komm dann gegen sechs, ja?“